



Auszüge aus der Rede von Wirtschaftsminister Lies anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Gauck in Wilhelmshaven

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr verehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich über die Einladung und darüber, dass Niedersachsen nach Emden im Jahre 2007, Cuxhaven im Jahre 2010 nun mit Wilhelmshaven zum dritten Mal Gastgeber des traditionsreichen "Deutschen Seeschiffahrtstages" ist und möchte Ihnen herzliche Grüße der niedersächsischen Landesregierung übermitteln.

Ich freue mich auch über die Gelegenheit, Ihnen an dieser Stelle versichern zu können, dass mir die Maritime Wirtschaft als Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen und Wilhelmshavener besonders am Herzen liegt. Dies wird sich in Kürze auch in der Neuorganisation meines Hauses widerspiegeln. Wir werden in der Abteilung 3, die künftig Industrie und Maritime Wirtschaft heißen wird, alle maritimen Themen bündeln und zu einem Schwerpunkt machen. Im Hinblick auf eines der Ziele dieser Veranstaltung, den Zukunftskurs der Deutschen Seeschiffahrt abzustecken, möchte ich exemplarisch 2 Themen ansprechen, die die Zukunft der maritimen Wirtschaft meines Erachtens nachhaltig beeinflussen werden:

Green Shipping

Alle nationalen und internationalen Wirtschaftsprognosen besagen, dass die Bedeutung der maritimen Wirtschaft im Zuge der sich ausweitenden Globalisierung in Zukunft noch weiter steigen wird.

Nr. 131/13 – Stefan Wittke		
Pressestelle Friedrichswall 1, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-5427 Fax: (0511) 120-5772	www.mw.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mw.niedersachsen.de

Diesen Prozess wollen wir in Niedersachsen insbesondere durch Projekte unterstützen und fördern, die innovativ sind und Ökologie und Ökonomie gleichermaßen dienen. Dabei ist mir besonders wichtig, dass Aufgabenstellungen im Bereich der „umweltfreundliche Schifffahrt“ künftig noch besser und effizienter gelöst werden.

Die Landesregierung wird deshalb ein Forschungszentrum für "Green Shipping" unterstützen, das Lösungen entwickeln soll, die sowohl einen Beitrag zum Umweltschutz leisten aber dabei natürlich auch die Wirtschaftlichkeit im Fokus haben. Dafür bieten sich gute Voraussetzungen in den Maritimen Kompetenzzentren in Leer und Emsfleth.

JadeWeserPort

Niedersachsen wird weiter in die Entwicklung der Hafenstandorte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten investieren. Viele Großprojekte wurden bereits in Angriff genommen, die nicht nur für die Wirtschaft im Norden von überragender Bedeutung sind. Allen voran der JadeWeserPort in Wilhelmshaven, das größte Infrastrukturprojekt in Norddeutschland.

Neben Rotterdam ist der JadeWeserPort der einzige weitere echte Tiefwasserhafen an der Nordeuropäischen Küste. Diese Vorzüge reichen jedoch allein nicht aus, mehr Schiffe in den Hafen zu bekommen und damit mehr Umschlag und neue Ansiedlungen von Unternehmen zu generieren.

Der Hafen ist bei der derzeitigen Wirtschaftslage kein Selbstläufer. Wir haben darauf Anfang Juli mit einem neuen Vermarktungskonzept reagiert. Der JadeWeserPort wird personell verstärkt, um gezielt potentielle Verloader aus dem Hinterland anzusprechen und ihnen effiziente Transportlösungen über den JadeWeserPort aufzeigen zu können. Trotz der Startprobleme ist davon auszugehen, dass der Standort Wilhelmshaven mit dem JadeWeserPort zukünftig einer der Dreh - und Angelpunkte für die internationalen Containerverkehre werden wird. Deshalb unterstützen wir auch die Überlegungen, langfristig einen zweiten Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven zu bauen.

Der Norden muss mit geballter Kraft, gebündelten Ressourcen und enger Abstimmung auftreten, um im bundesdeutschen Wettbewerb um Infrastruktur, Forschungsmittel und Nachwuchsgewinnung mithalten zu können. Dies setzen wir in der Praxis zum Beispiel durch die Fortführung des erfolgreichen Projekts „Maritimes Clusters Norddeutschland“ zusammen

Nr. 131/13 – Stefan Wittke		
Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de

mit Hamburg und Schleswig-Holstein und vielleicht auch zukünftig mit allen fünf Küstenländern um.

Auch der Deutsche Seeschiffahrtstag leistet einen wichtigen Beitrag, den Zukunftskurs der maritimen Wirtschaft mit zu gestalten. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass im Rahmen der Veranstaltung noch viele weitere interessante Diskussionen und Gespräche stattfinden.

Nr. 131/13 – Stefan Wittke Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de
--	---	--